

Lagebericht der GL Service gGmbH für das Rumpfgeschäftsjahr 2007

I. Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Mit Unterzeichnung des Gesellschaftsvertrages am 20.09.2007 wurde der Beschluss des Rates der Stadt Bergisch Gladbach vom 01.03.2007 umgesetzt, die GL Service gGmbH als städtische Tochtergesellschaft zu gründen. In der Zeit vom 20.09.2007 – 30.11.2007 wurden die formalen Voraussetzungen für den Beginn der Geschäftstätigkeit geschaffen. Der Beginn der Geschäftstätigkeit wurde durch die Gesellschafterversammlung vom 19.12.2007 auf den 01.12.2007 festgelegt.

Die Geschäftstätigkeiten im Monat Dezember 2007 beschränkten sich daher auf die Überführung des städtischen CityService in die GL Service gGmbH. Dabei wurden die von der K-A-S Rhein-Berg bewilligten Arbeitsgelegenheiten in vollem Umfang weitergeführt und bereits im Monat Dezember mit der Gesellschaft abgerechnet. Der durch eine Zuwendung der Kreissparkassenstiftung geprägte Jahresüberschuss der Gesellschaft beträgt 26.938,27 €.

Ertragslage

Im Berichtsjahr schließt die Gesellschaft mit einem Jahresüberschuss i. H. v. 26.938,27 € ab.

Das Jahresergebnis unterschreitet die im Wirtschaftsplan beschlossenen Ansätze um rund 16 %.

	2007	Ansatz	Abweichung	%
	€	€	€	
Umsatzerlöse	42.915	46.000	-3.085	-6,7
Sonstige Erträge	18.000	18.000	0	0
Materialaufwand	-22.173	-1.500	+20.673	+1.378,2
Personalaufwand	-2.234	-19.000	-16.766	-88,2
Abschreibungen	-486	-5.000	-4.514	-90,3
Sonstige Aufwendungen	-9.261	-6.350	+2.911	+45,8
Betriebsergebnis	26.761	32.150	-5.389	-16,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (kumuliert)	177	50	+127	+254,0
Jahresüberschuss	26.938	32.200	-5.262	-16,3

Die Erlöse der Gesellschaft betragen für das Rumpfgeschäftsjahr rund 43.000 € und bestehen vor allem aus von der K-A-S Rhein-Berg gezahlten Maßnahmepauschalen, sowie Entgelten aus der Durchführung gemeinnütziger und zusätzlicher Tätigkeiten von öffentlichen oder gemeinnützigen Auftraggebern (überwiegend Stadt Bergisch Gladbach).

Der Personalaufwand beträgt im Rumpfgeschäftsjahr lediglich 2.234 €. Die Abweichung vom Ansatz (19.000 €) erklärt sich aus dem Umstand, dass die Anstellung der Mitarbeiter in der Gesellschaft erst zum 01.01.2008 erfolgte. Für den Monat Dezember 2007 erfolgte eine Erstattung der Personalkosten an den Anstellungsträger EBGL. Dem entsprechend wurde die korrekte Verbuchung unter „Aufwendungen für bezogenen Leistungen“ im Materialaufwand vorgenommen, wodurch hier die hohe Abweichung zum Ansatz zu erklären ist.

Die Abschreibungen beziehen sich bei 486 € lediglich auf den Monat Dezember 2007.

Per Saldo beträgt der Jahresüberschuss auf 26.938 € und liegt damit nur knapp unter dem prognostizierten Ansatz von 32.200 €.

Hinzuweisen ist darauf, dass ein Jahresüberschuss deshalb erreicht werden kann, weil städtisches Personal nach dem Willen der Gesellschafterin der Gesellschaft zur Erfüllung von städtischen Aufgaben beigestellt ist und dieses somit nicht als Personalaufwendungen in die Bilanz einfließt.

Vermögenslage

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr keine nennenswerten Investitionen in das Sachanlagevermögen getätigt. Saldiert mit den Abschreibungen verbleibt ein Anlagevermögen von 12.153 € und ein Umlaufvermögen (inkl. Forderungen) von 42.991 €. Aufgrund der noch im Dezember 2007 gezahlten Maßnahmepauschalen der K-A-S Rhein-Berg für die Monate November und Dezember 2007 bestehen zum 31.12.2007 liquide Mittel in Höhe von 121.217 €.

Die Vermögenslage stellt sich wie folgt dar:

	2007	Eröffnungsbilanz	%
	€	€	
Anlagevermögen	12.153	12.500	-2,8
Umlaufvermögen			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen u.a.	42.991	89.386	-51,9
Liquide Mittel	121.217	25.000	+384,9
	176.361	126.886	
Eigenkapital	78.288	51.350	+52,5
Rückstellungen	7.000	2.000	+250,0
Verbindlichkeiten	91.073	73.536	+23,8

II. Die Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Chancen

Das Gründungs- und Rumpfgeschäftsjahr 2007 ist im Hinblick auf die Entwicklung der Gesellschaft wenig aussagekräftig, da es sich lediglich auf einen Monat der Geschäftstätigkeit bezieht. Für das Geschäftsjahr 2008 plant die Gesellschaft die Erschließung neuer Geschäftsfelder und die verstärkte Kooperation mit freien und öffentlichen Trägern, so dass mit einer Ausweitung der Geschäftstätigkeiten und damit auch mit erhöhten Einnahmen zu rechnen ist. Gleichzeitig werden für die Erschließung der Geschäftsfelder insbesondere in 2008 Investitionen in Personal und Anlagevermögen erforderlich sein, die im Jahr 2008 zu einer Verschlechterung des Ergebnisses gegenüber dem Geschäftsjahr 2007 führen werden. Dies ist im Wirtschaftsplan bereits abgebildet. Darüber hinaus bestehen jedoch gute Chancen, aus diesen Investitionen in neue Maßnahmen und Geschäftsfelder ab dem Geschäftsjahr 2009 positive Erträge zu erzielen.

Risiken

Die Risiken der Gesellschaft bestehen im Wesentlichen in der Abhängigkeit der Einnahmen von den Maßnahmepauschalen der K-A-S Rhein-Berg und damit von einer ständigen Weiterbewilligung der von der GL Service gGmbH vorgehaltenen Arbeitsgelegenheiten (AGH). Eine Änderung der Geschäftspolitik der K-A-S Rhein-Berg bzw. der Bundesagentur für Arbeit im Hinblick auf ein Auslaufen des Beschäftigungsinstrumentes AGH hätte einen massiven Einbruch auf der Einnahmeseite zur Folge, was zwangsläufig zu Personalfreisetzungen führen müsste und die Existenz der gesamten Gesellschaft gefährden würde. Ziel der Geschäftsführung ist es daher, sukzessive neue Geschäftsfelder zu erschließen und die Abhängigkeit von Betreuungspauschalen der K-A-S Rhein-Berg für AGH zu reduzieren.

Weitere Risiken sind für das Geschäftsjahr 2008 derzeit nicht erkennbar.

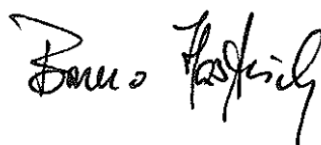
Voraussichtliche Entwicklung in 2008

Für das Geschäftsjahr 2008 erwartet die Geschäftsführung einen Umsatzzuwachs im Hinblick auf die Erschließung neuer Geschäftsfelder bei gleichzeitig höheren Investitionen in Personal- und Sachkosten. Es wird daher mit einem geringeren Gewinn aus der Geschäftstätigkeit gerechnet.

Bergisch Gladbach, den 30.07.2009



Stephan Dekker
Geschäftsführer



Bruno Hastrich
Geschäftsführer